

Rede zur Einbringung des Nürnberger Stadthaushalts 2018



Stadtkämmerer Harald Riedel

Hinweis: Die Haushaltsrede ist nur in Kombination mit dem zugehörigen Foliensatz verständlich. Es gilt das gesprochene Wort.

Die Folien finden sich in einem kleinen Format an den entsprechenden Stellen im Text und nochmals im Großformat für das Detailstudium nach dem Text der Haushaltrede.

Nürnberg's Stadthaushalt 2018 Stabilisieren – Investieren – Digitalisieren

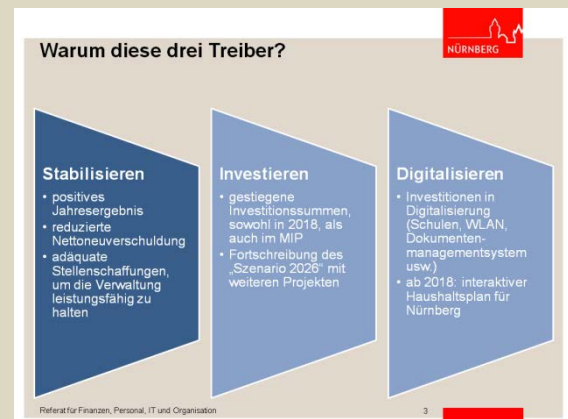


Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem
Stadtrat, der Verwaltung und der Presse,
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

drei Schwerpunkte prägen diesen Haushaltsentwurf
für 2018:



Da ist zum Ersten ein deutlicher Trend hin zum
„Stabilisieren“ unserer Finanzen und unserer
Stadtverwaltung insgesamt, die sich an drei Ent-
wicklungen festmacht:



- einem zweistellig positiven Planergebnis,
- eine, wie erhofft, deutliche Reduzierung der Neuverschuldung,
- und notwendige Stellenschaffungen, um unsere Verwaltung leistungsfähig zu halten.

Zwar hatten wir schon in den letzten sieben Jahren
seit 2010 insgesamt fünf positive Jahresergebnisse
im Ist, mussten jedoch in den beiden letzten Jahren
noch negativ planen. Dies dreht sich jetzt um und
das ist ein ermutigendes Zeichen.

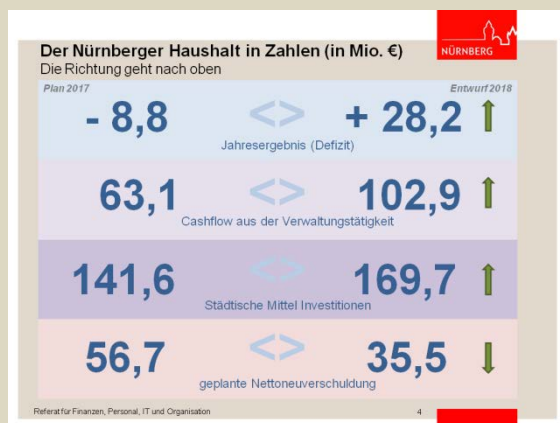
Die Reduzierung der Neuverschuldung von über 20
Mio. € entspricht den Mehreinnahmen durch die
Erhöhung der beiden Hebesätze. Damit erfüllt diese
Maßnahme, die keine leichte Entscheidung war,

genau ihr Ziel, nämlich mehr Mittel für Investitionen und dafür weniger Kredite.

Wo wir unsere Verwaltung schwerpunktmäßig verstärken, dazu komme ich weiter hinten.

Den Schwerpunkt „Investieren“ kennen Sie schon, der Haushalt 2018 enthält nochmal einen Anstieg der Investitionssummen durch Projekte wie die neue Mittelschule oder den 3. Bauabschnitt Künstlerhaus, so wie es das Szenario 2026 prognostiziert hat. Letzteres haben wir natürlich fortgeschrieben, so dass ich Ihnen die aktuellen Zahlen gleich noch vorstellen kann.

Ja, und der Schwerpunkt „Digitalisieren“ wird eine Daueraufgabe bleiben und ist zunehmend auch direkt im Haushalt spürbar. Dazu gehört das „IT für Schulen-Sonderpaket“ ebenso wie der weitere Ausbau von WLAN, aber auch die weitere Einführung des Dokumentenmanagementsystems. Und wir führen den sogenannten „interaktiven Haushaltsplan“ ein, der auch für Sie neue Möglichkeiten bietet.

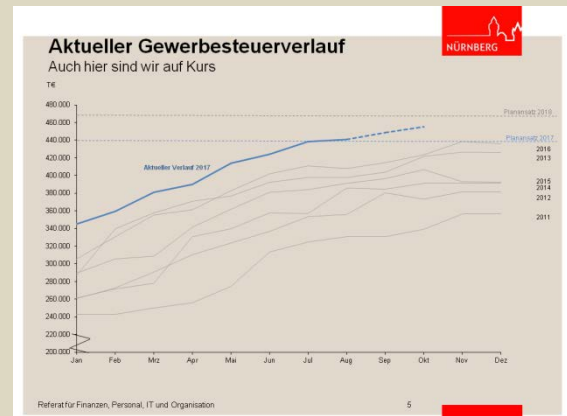


Und damit gleich zu den Zahlen, vorneweg die „Big Four“, die unseren Haushalt charakterisieren und da sehen Sie, warum wir tatsächlich von einer deutlichen Stabilisierung reden können:

Geplantes Jahresergebnis: + 28,2 Mio. €, also ein deutlicher zweistelliger Haushaltsüberschuss in der Planung, der Cashflow aus der Verwaltungstätigkeit weist sogar ein Plus von 102,9 Mio. € auf, so viel bleibt uns nach Abzug aller Verwaltungsausgaben übrig, um zu investieren.

Aber auch die Investitionsausgaben aus eigenen Mitteln des Mittelfristigen Investitionsplanes steigen nochmal um 28 Mio. € auf knapp 170 Mio. € an. Rund 153 Mio. € davon bilden den Saldo aus Investitionstätigkeit, den wir letztendlich finanzieren müssen. In der Finanzrechnung sind die Tilgungen für die ÖPP und ÖÖP und die Eigenleistungshonore beim Bau nicht bei den Investitionen, sondern im Finanzierungssaldo bzw. in der Verwaltungstätigkeit enthalten. Daher hier die abweichende Zahl. Abzüglich von 15 Mio. €, die wir aus unseren guten

Liquiditätsreserven entnehmen können, kommen wir so in 2018 auf 35,5 Mio. € zusätzliche Verschuldung, um unsere Investitionen zu finanzieren.



Folie 5 zeigt den aktuellen Gewerbesteuerverlauf 2017, der planmäßig ist, d.h. wir haben begründeten Anlass zur Annahme, dass wir den Planansatz von 440 Mio. € schaffen, eventuell sogar leicht übertreffen. Die gestrichelte Linie oben zeigt den Planansatz für 2018 in Höhe von 469 Mio. €. Die Steigerung gegenüber 2017 gründet sich auf die Prognose der Steuerschätzung und den zusätzlichen Einnahmen aus der Hebesatzerhöhung ab dem 01.01.2018. Hier haben wir, wie in den Vorjahren, wieder vorsichtig kalkuliert und nicht den maximal möglichen Ansatz von 484 Mio. € genommen.



Die nächste Folie zeigt das Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben in der langfristigen Entwicklung seit der Einführung der Doppik im Jahr 2005. Es wird deutlich, dass nur in zwei der 14 Jahre nämlich 2010 und 2014 die Ausgaben über den Einnahmen lagen, so dass wir eine insgesamt stabil positive Entwicklung aufweisen können, dass wir es aber nicht geschafft haben, den Kanal deutlicher zu weiten. Aber das geht nicht nur uns so, das ist das Dilemma der meisten deutschen Kommunen, wenn sie nicht schwerreich sind. Die Einnahmen sind

deutlich gestiegen, aber fast parallel dazu eben auch die Ausgaben.

Die Ertragsseite			
Ordentliche Erträge			
1.997,8 Mio. € (+3,6 %)			
Steuererträge 972,5 Mio. € (+7,3 %) davon Gewerbesteuer 469,0 Mio. € (+6,6 %) Einkommensteuer 301,0 Mio. € (+6,0 %) Umsatzsteuer 79,8 Mio. € (+23,7 %)	Zuweisungen und Zuschüsse 479,7 Mio. € (+5,9 %) davon Schlüsselzuweisungen 207,0 Mio. € (+7,8 %)	Leistungsentgelte 110,8 Mio. € (+4,5 %) davon öffentlich-rechtlich 68,1 Mio. € (+5,6 %)	Kostenerstattungen und Umlagen 327,9 Mio. € (-6,9 %) davon vom Land 79,8 Mio. € (-28,2 %)

Insofern ist das nächste Jahr in der Planung gut, weil unsere Erträge auf 1,998 Mrd. € um 3,6 v.H. steigen, unsere Ausgaben aber „nur“ um 1,5 v.H. auf 1,95 Mrd. €. Insgesamt bewegt sich unser Haushalt schnellen Schrittes auf die 2 Mrd. €-Grenze zu. Damit hat sich unser Haushaltsvolumen seit 2005 nahezu verdoppelt.

Die Steuererträge wiederum betragen 972,5 Mio. €, hier dürften wir in naher Zukunft die 1 Mrd. €-Marke überschreiten. Die höchste Steigerung mit plus 23,7 v.H. betrifft die Umsatzsteuer, aber dies ist maßgeblich auf die zusätzlichen Mittel aus dem 5 Mrd. €-Kommunalentlastungspaket des Bundes zurück zu führen, das zu mehr als 50% über zusätzliche kommunale Umsatzsteueranteile ausgeschüttet wird.

Insgesamt bedeuten die direkt auf die Kommunen verteilten 4 Milliarden für Nürnberg eine Entlastung von 30,9 Mio. € bei der Umsatzsteuerbeteiligung. Weitere 8,4 Mio. € sind über die erhöhte Beteiligung des Bundes an den SGB II-KdU-Kosten an den Stadthaushalt geflossen.

Die Zuweisungen und Zuschüsse von Bund und Land steigen um 5 % auf knapp 480 Mio. €, wesentlich bestimmt von den Schlüsselzuweisungen, die sich nach unseren Berechnungen um 7,8 % auf 207 Mio. € erhöhen. Hier gibt es noch eine Unsicherheit im Haushaltsplanentwurf, weil noch nicht feststeht, auf welchem Weg die letzte Milliarde aus dem 5 Mrd. €-Paket verteilt wird. Für Bayern sind dies 156 Mio. €. Diese Entscheidung fällt erst bei Finanzausgleichsgesprächen mit dem Freistaat Bayern im Oktober, hier gibt es zwei Varianten:

- Verteilung über die Schlüsselzuweisungen, dann würde sich der Ansatz noch erhöhen oder
- Verteilung auf die Bezirke, diese Variante haben wir der Haushaltsplanung zugrunde gelegt, weil es Mitte August noch so ausgesehen hat, dass dies wahrscheinlicher ist.

Zuletzt aber gab es Anzeichen, dass es doch über die Schlüsselzuweisungen laufen könnte, dann wären diese um knapp 9 Mio. € höher. Dafür würde aber die Bezirksumlage um rund 8,5 Mio. € ansteigen, weil dem Bezirk dann eben die zusätzlichen Mittel fehlen. Zum Kämmereipaket können wir dies dann aktualisieren.

Die exakte Höhe der Schlüsselzuweisungen werden wir dieses Mal relativ spät, vermutlich erst im Februar erfahren. Grund hierfür ist eine Änderung des technischen Standards bei der Datenlieferung von den Meldebehörden an die amtliche Statistik, die zu Verzögerungen bei der Berechnung führen. Unsere Leistungsentgelte steigen um 4,5 v.H. auf nunmehr 110,8 Mio. €, während die Kostenerstattungen und -umlagen um fast 7 v.H. zurückgehen. Dies wiederum ist eine Folge der sinkenden Erstattungen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz als Folge der zurückgehenden Flüchtlingszahlen und dem Umstand, dass anerkannte Asylbewerber dann ihre Leistungen aus dem SGB II bekommen.

Die Aufwandsseite			
Ordentliche Aufwendungen			
1.950,4 Mio. € (+1,5 %)			
Personal- und Versorgungsaufwendungen 619,4 Mio. € (+4,8 %) davon Bezüge und Vergütungen 415,0 Mio. € (+5,8 %)	Sachaufwendungen 244,7 Mio. € (+4,3 %) Abschreibungen 107,4 Mio. € (+2,3 %)	Transferaufwendungen 862,0 Mio. € (-0,8 %) davon Sozialtransferaufwendungen* 719,6 Mio. € (-2,1 %) darunter Bezirksumlage 170,4 Mio. € (-3,1 %)	Sonstige ordentliche Aufwendungen 116,9 Mio. € (-4,8 %)

Damit zu den Aufwendungen und gleich zur zweitgrößten Position, den Personalaufwendungen, die um 4,8 v.H. ansteigen. Diese ist einerseits verursacht von den kommenden Tarif- und Besoldungserhöhungen um 2,3 bzw. 2,35 v.H., andererseits von den Mehrkosten der neuen Entgeltordnung und den notwendig gewordenen Stellenschaffungen. Dass wir uns hier etwa im Durchschnitt auch der anderen Kommunen in Bayern befinden, zeigt der Umstand, dass der Personalkostenanstieg in 2016 in Bayern insgesamt 5,5 v.H. betragen hat.

Die Sachaufwendungen steigen auf 244,7 Mio. € oder 4,3 v.H. Hierin enthalten sind Zuwächse bei Gebäudeunterhalt und -reinigung aufgrund von Flächensteigerungen, sowie der Anstieg des SÖR-Zuschusses um 2,1 Mio. €, auch dort wesentlich beeinflusst von den Personalkosten.

Eine ungewöhnliche Entwicklung sehen wir bei den Sozialausgaben. Diese sinken um 2,1 v.H. auf knapp unter 720 Mio. €. Dies ist wesentlich begründet mit dem Rückgang der Asylbewerberleistungen

und im Segment der Wirtschaftlichen Jugendhilfe bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Diese Rückgänge überkompensieren Kostensteigerungen bei den Unterkunftskosten im SGB II und bei den Zuschüssen für Kindertageseinrichtungen.

Also insgesamt eine gewisse Entspannung im Bereich der Sozialkosten aufgrund der sinkenden Flüchtlingszahlen, aber auch, das soll nicht verschwiegen werden, weil die Anstrengungen des Sozialreferats im Bereich Kostensteuerung und -kontrolle hier doch Erfolge zeigen. Dies beweisen auch die im Sozial- und Jugendhilfeausschuss gezeigten Benchmark-Vergleiche mit anderen Kommunen und dem sollten wir auch Anerkennung zollen.

Zur Bezirksumlage habe ich mich schon geäußert, hier beginnen die Verhandlungen allerdings erst und es sieht so aus, dass wir endgültige Gewissheit über den Umlagesatz erst im Dezember haben, wenn der Bezirk seinen Haushalt beschließt.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sinken um 4,6 v.H. aufgrund der reduzierten Flüchtlingsunterkunftskosten.

Mehraufwendungen im Haushalt 2018

Eine Auswahl von Beispielen für Anpassungen der verschiedenen Budgets
Angabe von konsumtiven Mehraufwänden



- Einführung neue Version von SAP (HANA) (675 T€)
- Mehraufwände für Schülerbeförderung (384 T€)
- Höhere Energie- und Betriebskosten an Schulen durch Flächenmehrungen (381 T€)
- Einführung Lehrplan+ (vernetzte Unterrichtsfächer) (228 T€)
- „Rücksichtnahmekampagne Verkehr“ (150 T€)
- Durchführung Deutsche Leichtathletikmeisterschaften (115 T€)
- Portoerhöhung (u. a. für Steuerbescheide) (140 T€)

Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation
9

Folie 9 zeigt beispielhaft einige Mehrausgabenpositionen, um Ihnen zu verdeutlichen, warum unser Haushalt im Ergebnis nicht noch schöner ausfällt. Dies beginnt bei zusätzlichen IT-Kosten bei SAP und seiner neuen Plattform HANA, geht über die Schülerbeförderung, wachsenden Energie- und Betriebskosten an Schulen, zusätzliche Kosten aus der Einführung eines neuen Lehrplans, der „Rücksichtnahmekampagne Verkehr“, der Durchführung der Deutschen Leichtathletikmeisterschaften und zusätzlichen Portokosten aufgrund der geänderten Hebesätze bei Grund- und Gewerbesteuer.

Stellenschaffungen 2018

Unsere Verwaltung braucht Ressourcen, wenn die Leistungsziele erreicht werden sollen



Kategorie (VK-Stellen)	insgesamt	davon „ungedeckt“
Stellendeckel	34,29	32,30
„Gedekte“ Schaffungen	65,68	–
Gesetzliche Anforderungen/ Komm. Außendienst	58,83	56,26
Kinderbetreuung	20,25	19,53
Bildung/Schule	35,64	32,71
Flüchtlinge	16,59	15,73
Summe	231,28	156,53

Diesjährige Schwerpunkte

- Integrierte Leitstelle: 33,80 VK
- Planen & Bauen (Ref. III und VII): 26,80 VK
- IT-Strategie „Lernen und Lehren“: 19,00 VK
- Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG): 14,00 VK
- Kommunaler Außendienst: 12,00 VK
- Prostituiertenschutzgesetz: 5,63 VK

Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation
10

Die Stellenschaffungen für 2018 habe ich schon angesprochen. Nachdem ich jetzt auch für diesen Bereich verantwortlich bin, kann ich Ihnen heute zumindest einen Überblick geben über das, was wir aktuell noch in der Verwaltung abstimmen und Ihnen dann zur Entscheidung vorlegen werden. Es wird deutlich, dass wir auch dieses Jahr einen deutlichen Mehrbedarf von über 200 Stellen haben werden, wovon etwas über 150 Stellen auch zusätzlichen Aufwand im Haushalt verursachen, weil sie ungedeckt sind.

Dabei müssen wir etwa 56 Stellen aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben von Bund und Land schaffen, davon sind als Sonderpaket die zusätzlichen 12 Stellen für den neuen kommunalen Außendienst enthalten. Knapp 20 zusätzliche Stellen im Bereich Kinderbetreuung, knapp 33 Stellen bei Bildung/Schule, darin enthalten die Stellen im IT und Baubereich, die wir brauchen, um im Schulbereich auch technisch voran zu kommen. Knapp 16 zusätzliche Stellen werden immer noch für die Betreuung der Flüchtlinge gebraucht. Die fachlichen Schwerpunkte sind die 34 Stellen für die Integrierte Leitstelle, knapp 27 Stellen für Planen und Bauen, 19 Stellen für die Umsetzung des IT-Schulen-Pakets, die Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes braucht 14 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und aufgrund des Prostituiertenschutzgesetzes werden 5,63 Stellen neu geschaffen.

Damit reißen wir den Stellendeckel in Höhe von 30 Stellen zwar etwas, bewegen uns aber in einem Toleranzspektrum von 10%, so dass das in meinen Augen akzeptabel ist. Ich verhehle allerdings nicht, dass meine Hoffnung ist, dass sich aufgrund des Umstands, dass wir in den letzten Jahren noch unter dem Kollegen Köhler und jetzt auch 2018 doch versucht haben, dort aufzustocken, wo wir Probleme haben, dass die zusätzlichen Bedarfe in den kommenden Jahren doch etwas zurückgehen.

Digitalisierung der Stadtverwaltung

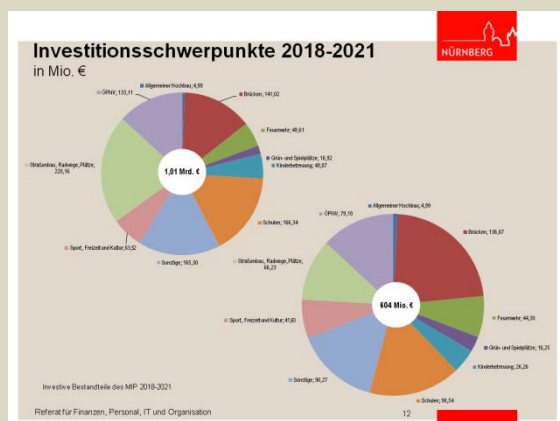
- Digitale Infrastruktur an Schulen (Pauschale im Mittelfristigen Investitionsplan mit 9,5 Mio. € jährlich)
- Geschätzte (Mindest-) Gesamtkosten WLAN bis 2020: 2,6 Mio. €
- Fortführung des Projektes Dokumentenmanagementsystem mit 0,6 Mio. € im MIP für 2018 – bereits über eine Million Akten ausschließlich digital
- Einführung der elektronischen Personalakte (Gesamtkosten 1,1 Mio. €)
- Einführung der eRechnung (0,5 Mio. €)
- Ausbau des Bürgerserviceportals „Mein Nürnberg“ (jährlicher Betrieb: 239 T€)
- Einführung neues Ratsinformationssystem steht bevor (150 T€)

Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation

Ein zweites großes Thema, das mich seit Mai auch beruflich stark beschäftigt, ist die laufende Digitalisierung der Stadtverwaltung, die sich zwangsläufig auch im Haushalt für 2018 niederschlägt.

Da sind die schon erwähnten Projekte „IT an Schulen“ und der Ausbau des WLAN-Angebotes in den städtischen Dienststellen. Dazu das weitere Ausrollen des Dokumentenmanagementsystems, wir brauchen dringend die elektronische Personalakte, um unsere Personalmanagementprozesse zu beschleunigen und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlasten. Die Einführung der E-Rechnung ist gesetzlich vorgegeben, der Ausbau der Online-Bürgerdienstleistungen wird dringend erwartet und das neue Ratsinformationssystem wird ebenfalls eingeführt.

Auch das Projekt „Zollhof“ als sogenannter „Tech Incubator“ für Unternehmensgründungen im Informations- und Kommunikationsbereich wäre an dieser Stelle zu nennen. Die Stadt Nürnberg hat sich an diesem digitalen Gründerzentrum mit 8% am Stammkapital beteiligt und wird einen maximalen Zuschuss von 2 Mio. € für Kauf und Umbau der Immobilie leisten, den wir im letzten Nachtragshaushalt 2017 schon beschlossen haben.



Das war der Verwaltungshaushalt und damit komme ich zu den Investitionen. Wir werden erstmals die

Milliardengrenze bei den Bruttoinvestitionen über 4 Jahre überschreiten, bei den städtischen Mitteln liegen wir bei 604 Mio. €. Das sind im Schnitt 150 Mio. € pro Jahr, vor zehn Jahren lagen wir noch bei unter 100 Mio. €. Die Schwerpunkte haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Da ist der Frankenschnellweg, dann kommen die Schulen mit 166 Mio. €, dann schon die Brücken mit 141 Mio. €, da wirkt sich das Hafenbrückenprojekt massiv aus. Auch die Kultur drängt nach vorne, dann die Kinderbetreuung und die Feuerwehr. Was wurde ausfinanziert oder neu aufgenommen?

Wesentliche Änderungen MIP 2018-2021

Im MIP-Zeitraum 2018 bis 2021 wurden insbesondere folgenden Maßnahmen fortgeschrieben (die in den Klammerzusätzen dargestellten Zahlen beziehen sich nur auf den MIP-Zeitraum):

- Neubau Feuerwache 1 (33,9 Mio. €),
- Kreuzungsfreier Ausbau Frankenschnellweg (139,7 Mio. €),
- Erneuerung der Hafenbrücken (95,2 Mio. €),
- Schulkomplex BBS: Neubau (ÖÖP, 25,0 Mio. €),
- Grundschule und Hort Am Thoner Espan (24,9 Mio. €) und
- U-Bahn Linie 3 Südwest, Bauabschnitt 2.2 (14,5 Mio. €).

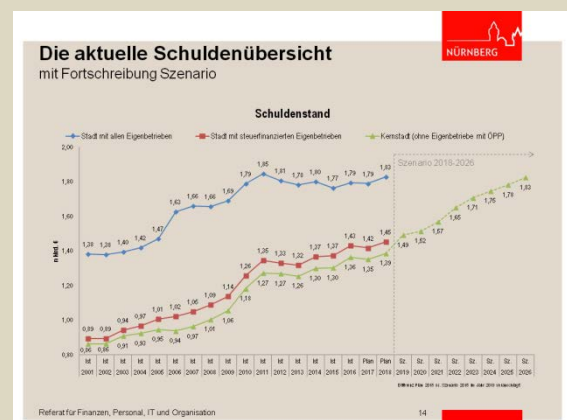
Es wurden weitere Maßnahmen in den MIP aufgenommen, wie beispielsweise:

- Kapitalerhöhung NürnbergMesse (40 von insgesamt 100 Mio. €)
- Stadtgrabenstützmauer (4,0 Mio. €)
- Brücke Hügelsstraße über MDK (5,0 Mio. €)
- Konrad-Adenauer-Brücke (5,7 Mio. €)
- Brücke Rothenburger Straße (6,1 Mio. €)
- Künstlerhaus - 3. Bauabschnitt (25,9 Mio. €)
- KiHo Weiltinger Str. (4,5 Mio. €)
- Maiacher Straße (Öffentlich-Private-Partnerschaft - ÖPP, 40,0 Mio. €)

Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation

Folie 13 zeigt die wesentlichen Positionen. Neben den bereits genannten finanzieren wir den Neubau BBS an, die Schule Am Thoner Espan und wir bauen die U3 weiter.

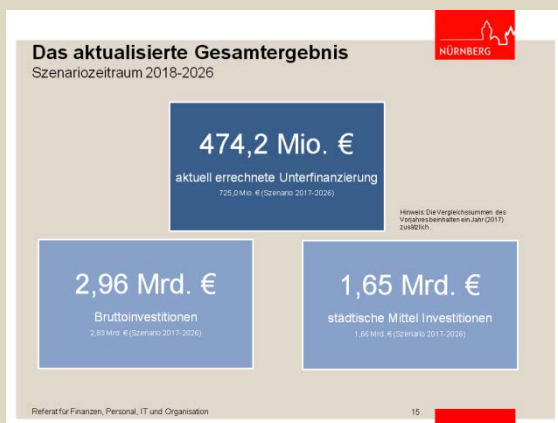
Neu aufgenommen in den MIP wurde die beschlossene Kapitalerhöhung für die NürnbergMesse, die Stadtgrabenstützmauer, die Brücke Hügelsstraße, die Konrad-Adenauer-Brücke, die Brücke Rothenburger Straße, der 3. Bauabschnitt Künstlerhaus, der Kinderhort in der Weiltinger Straße und die neue Mittelschule in der Maiacher Straße.



Und weil wir in dieser Höhe investieren, steigt leider auch die Verschuldung weiter. Sie sehen die bekannten drei Schuldenkurven, grün für den Kernhaushalt, rot inklusive der steuerfinanzierten Eigen-

betriebe und blau einschließlich der beiden gebührenfinanzierten Eigenbetriebe ASN und SUN. Die Steigerung der grünen Linie enthält für 2018 die Neuverschuldung von 35 Mio. €. Die gestrichelte Fortführung stellt die Entwicklung auf Basis des aktualisierten Szenarios 2026 dar, dessen Zahlen ich ihnen gleich noch vorstelle. Danach würde die Verschuldung bis 2026 auf 1,83 Mrd. € im Kernhaushalt steigen. Jetzt kann man fragen, wie gibt es das, wir haben doch die Hebesätze erhöht?

Aber, und deswegen zeige ich Ihnen das heute auch bewusst, aufgrund des errechneten Finanzierungsdefizits von über 700 Mio. € im letzten Jahr über den Gesamtzeitraum bleibt eben trotz der geschätzten Mehreinnahmen von bis zu 200 Mio. € aus der Hebesatzerhöhung und den Minderausgaben von bis zu 200 Mio. € aus dem 20 Mio. €-Sparpaket, das wir Ihnen im Oktober vorlegen werden, eine Neuverschuldung um die 400 Mio. €, wenn wir alle diese Projekte umsetzen wollen, die jetzt angedacht sind.



Trotzdem und damit bin ich bei den überarbeiteten, aktualisierten Zahlen des Szenarios 2026, haben Hebesatzerhöhung und Sparpaket die erhoffte Wirkung auf das Finanzierungsdefizit, das nach 725 Mio. € im Vorjahr jetzt auf 474 Mio. € sinkt. Und dies obwohl die Bruttoinvestitionen auf knapp 3 Mrd. € steigen. Die städtischen Mittel bleiben mit 1,65 Mrd. € stabil.



„Szenario 2026“
Die Ergebnisse der Überarbeitung für den Betrachtungszeitraum 2018-2026

Neue Basis ist der aktuelle mittelfristige Finanzhaushalt mit dem aktuellen MPF 2018-2021, der Betrachtungszeitraum beginnt damit ab dem Jahr 2018.

Was hat sich geändert (gleicher Vergleichszeitraum 2018-2026)?

- » Steuererträge aufgrund der Steuerschätzung und der Hebesatzerhöhungen von Grund- und Gewerbesteuer um 484 Mio. € höher
- » Personal- und Versorgungsaufwendungen höher (101,2 Mio. €)
- » Die erwartete Abschaffung der Erhöhung des Landesvervielfältiger für die ostdeutschen Bundesländer an der Gewerbesteuerumlage ab 2020 (Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“) wurde wie im Vorjahr beibehalten

Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation

Was hat sich geändert?

Zum einen: der Betrachtungszeitraum reduziert sich wieder um ein Jahr auf nunmehr neun Jahre.

Die Steuererträge liegen aufgrund der Steuerschätzung und der Hebesatzerhöhung um insgesamt 484 Mio. € höher als bisher. Leider steigen auch die Personal- und Versorgungsaufwendungen um knapp über 100 Mio. € aufgrund der höheren Ausgangsbasis durch Tarifsteigerungen, der neuen Entgeltordnung und unseren Stellenschaffungen. Unabhängig vom Ausgang der Bundestagswahl gehen wir weiter davon aus, dass die Abschaffung des erhöhten Gewerbesteuerumlageanteils zur Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“ ab 2020 erfolgt.



„Szenario 2026“
Die wesentlichen Ergebnisse der Überarbeitung – Investitionen (städtische Mittel)

- Städtische Mittel für Investitionen sind trotz des um ein Jahr kürzeren Betrachtungszeitraum konstant geblieben (Effekt ca. + 150 Mio. €)
- u. a.
 - » Neubau einer Feuerwache 3 und eines Zentralen Omnibusbahnhofs
 - » Sanierung des Pilatushauses
 - » Einbezug eines Wachstumsgymnasiums (Tiefes Feld) und einer neuen Berufsschule 5 als ÖPP-Projekte
 - » Diverse weitere Schulprojekte u. a. Fischbacher Hauptstr., Neubau Holzgartenstr., Sanierung Wahlerschule, Komplex Neues Gymnasium/Behaim, „G9“-Gymnasium
 - » Anpassung der Kinderbetreuungsinvestitionen
 - » Projekt IT an Schulen

Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation

Was kam bei den Investitionen dazu?

Wir haben den Neubau der Feuerwache 3 und den Neubau des Omnibusbahnhofs aufgenommen. Dazu die Sanierung des Pilatushauses. Der Bau eines zusätzlichen Gymnasiums, das von Dr. Gsell so genannte Wachstumsgymnasium und der neuen B6 sind als ÖPP-Projekte veranschlagt. Weitere Schulprojekte wie die Schule Fischbacher Hauptstraße, der Neubau der Holzgartenschule, die Sanierung und Erweiterung der Wahlerschule wurden aufgenommen. Das Projekt IT an Schulen mit dem Gesamtvolumen von 85 Mio. € wurde aufgenommen, dabei haben wir unterstellt, dass dazu 50 %

an Finanzierungsunterstützung durch das angekündigte Bundesprogramm kommt.



Damit steigen die Investitionen Schulen und Kinderbetreuung auf knapp 1,1 Mrd. €. In fast identischer Höhe werden wir in die Verkehrsinfrastruktur investieren, d.h. Straßen, Brücken und ÖPNV. Das dritte Segment betrifft die Investitionen in Neubau und Sanierungen von Kulturbauten. Dass diese Summe deutlich niedriger ist als in der letzten Version hat damit zu tun, dass sich die Generalsanierung der Meistersingerhalle nach hinten schiebt und damit wesentlich aus dem Betrachtungszeitraum herausfällt. Es heißt nicht, dass wir diese Investitionen nicht angehen.

Interaktiver Haushalt
Testphase für Stadträte



Ergebnisplan	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtliche Einnahmen	1.919.150.628	1.928.118.423	1.998.408.896	2.008.960.963	0	0
Gesamtliche Aufwendungen	1.865.776.019	1.922.608.768	1.951.064.676	1.958.523.259	0	0
Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	53.374.609	5.509.655	47.344.220	48.436.803	0	0
Ergebnis aus anderen Wirtschaftskreisläufen	14.099.999	21.863.590	16.329.830	29.616.267	0	0
Zinsen, Zinsverbinder, Zinsaufwendungen	41.796.392	36.133.284	36.638.851	36.637.787	0	0
Ergebnis aus anderen Wirtschaftskreisläufen	27.699.493	14.269.354	33.378.834	33.621.520	0	0
Gesamtliches Ergebnis	25.675.114	4.562.699	28.633.435	38.615.263	0	0
Außerordentliche Einnahmen	6.490.208	199.632	197.522	225.736	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	1.739.601	36.200	36.200	31.930	0	0
Außerordentliches Ergebnis	3.750.607	163.432	161.322	193.806	0	0
Ergebnis aus anderen Wirtschaftskreisläufen	26.385.723	4.726.131	28.194.716	39.809.069	0	0
Einnahmen aus anderen Wirtschaftskreisläufen	617.163.322	540.548.699	573.034.857	0	0	0
Aufwendungen aus anderen Wirtschaftskreisläufen	617.163.322	540.548.699	573.034.857	0	0	0
Ergebnis aus anderen Wirtschaftskreisläufen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus anderen Wirtschaftskreisläufen	26.385.723	4.726.131	28.194.716	39.809.069	0	0

Abbildung zeigt noch nicht finale Haushaltszahlen

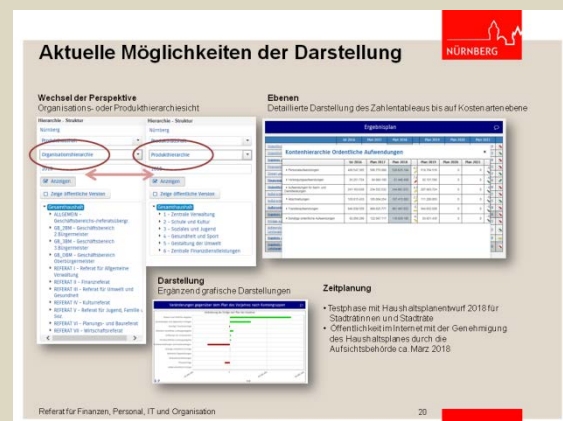
Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation

Schon sind wir beim letzten Punkt dieser Einbringung: Auch der städtische Haushaltsplan wird zunehmend digital, wir werden den ersten Schritt hin zu einem Interaktiven-Online-Haushalt gehen. Neben dem gewohnten Haushaltsplan in gedruckter Form oder als PDF-Datei werden wir für den Haushaltsplanentwurf 2018 dem Stadtrat testweise einen sogenannten "interaktiven Haushalt" ergänzend zur Verfügung stellen. Hierbei handelt es sich um ein Softwareprodukt der Firma IKVS, mit dem wir in der Lage sind, die Haushaltszahlen in einer noch nie dagewesenen Form über das Internet zu präsentieren. Einige Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats

haben sich bereits am 21. Februar in einer Präsentation der Firma IKVS einen Einblick verschaffen können. Es gab durchwegs positive Rückmeldungen von Ihnen, die uns bestärkt haben, das Thema weiter zu verfolgen.

Hier ein paar Highlights des „Interaktiven Haushalts“:

- Einfach über das Internet zu erreichen.
- Die Haushaltsdaten werden grafisch und visuell aufbereitet.
- Und: die Zahlendarstellung entspricht nun den gewohnten Konventionen, d.h., die SAP-Logik, dass Erträge mit „+“ dargestellt werden, wurde bereinigt.



Wir stellen fest, dass bei Anfragen aus dem Stadtrat immer mehr die Produktsicht, also die inhaltliche Sichtweise anstelle der Organisationssicht eine Rolle spielt. Damit können z.B. Fragen, wie „was kostet mich die Kultur oder die Schulen?“ beantwortet werden. Mit dem Interaktiven Haushalt sind nun beide Sichten möglich, so dass Sie auswählen können.

Der Betrachter erhält die wesentlichsten Informationen immer auf einen Blick und kann bei Bedarf durch Mausklick in die Details einsteigen, vom Groben ins Feine, vom Gesamthaushalt bis auf die einzelnen Kostenarten.

Zu einer kurzen Einweisung in die Anwendung, die wir Anfang Oktober durchführen wollen, haben wir bereits Kontakt mit den Fraktionen und Gruppen aufgenommen.

Den Bürgerinnen und Bürgern wollen wir dann den genehmigten Haushaltsplan auch über das Internet zur Verfügung stellen.

Der „Interaktive Haushalt“ soll über die nächsten Jahre sukzessive ausgebaut werden, d.h.:

- Aus einem großen IKVS-Kennzahlen-Pool können wir für uns relevante Kennzahlen

auswählen und standardmäßig in die Darstellung mit aufnehmen.

- Im Interaktiven Haushaltsplan wollen wir Kommentierungsmöglichkeit für Sie zur Verfügung stellen, die für eine interne Diskussion, z.B. in den Fraktionen ganz hilfreich sein können.
- Langfristiges Ziel wird es sein, den papiergebundenen Haushalt abzulösen.
- Zudem haben wir die Möglichkeit, den Jahresabschluss ebenfalls über das System der Firma IKVS dazustellen. Dieses Thema wollen wir nächstes Jahr bereits angehen.



Damit komme ich zum Fazit des Haushaltsentwurfs 2018:

Der Nürnberger Stadthaushalt bleibt auf Kurs:

- unser geplantes Jahresergebnis 2018 ist deutlich positiv,
- wir können die Neuverschuldung auf unter 40 Mio. € drücken
- obwohl wir die Bildungs- und Infrastrukturinvestitionen in die Zukunft unserer Stadt nochmal erhöhen.

Der Oberbürgermeister, die Bürgermeister-, die Referentenkollegin und -kollegen und auch ich stehen für Gespräche zum Haushalt 2018 und seinen Perspektiven jederzeit zur Verfügung. Bei der gesamten Verwaltung bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung des Haushaltsplanentwurfs 2018.



Herzlichen Dank an Sie alle für die Aufmerksamkeit in der letzten Stunde.

Nürnberg, 27. September 2017



Harald Riedel, Stadtkämmerer der Stadt Nürnberg

Nürnberg's Stadthaushalt 2018

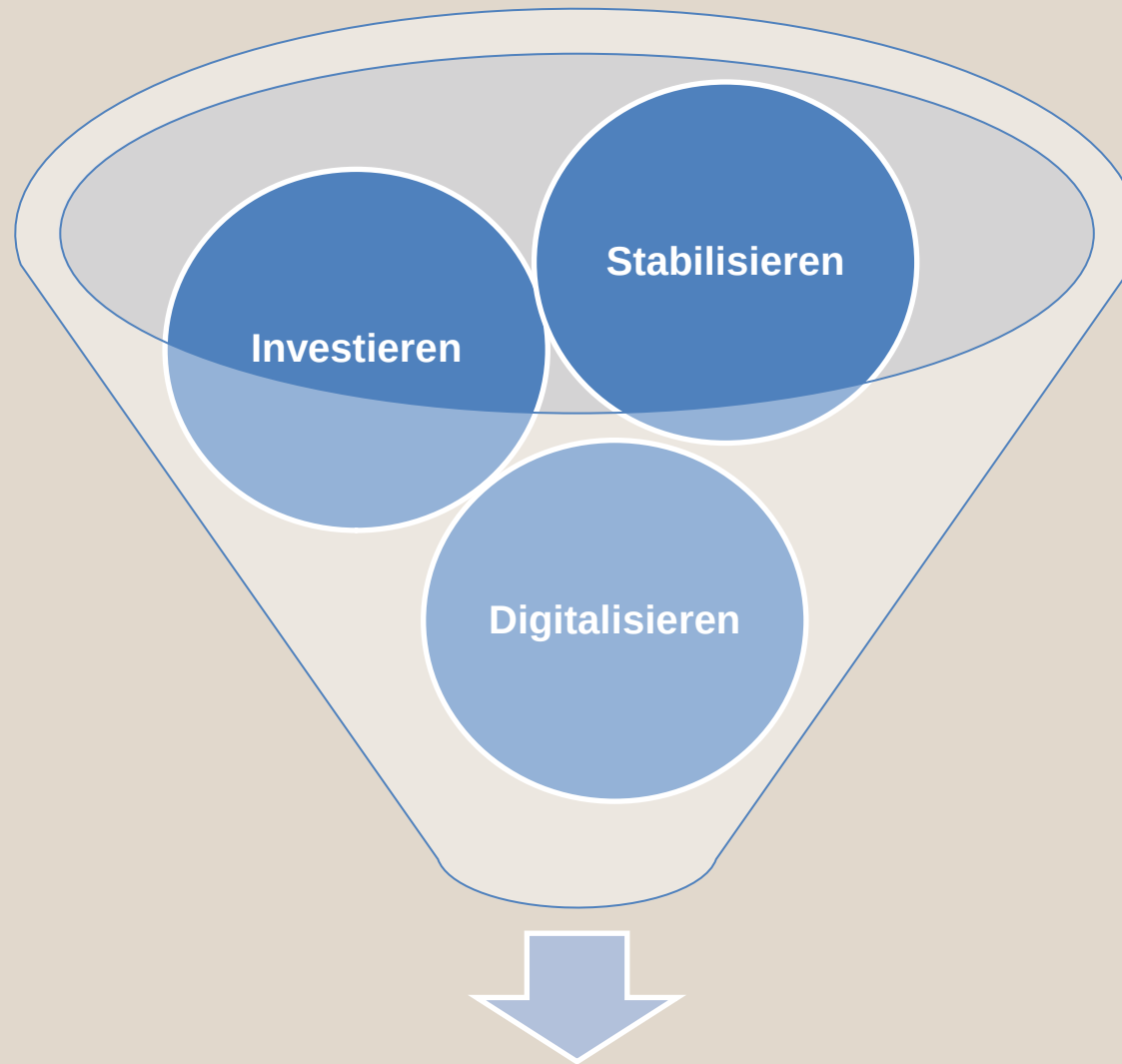
Stabilisieren – Investieren – Digitalisieren

Stadtrat

27. September 2017



Die großen Treiber in diesem Jahr:



Haushalt 2018

Warum diese drei Treiber?

Stabilisieren

- positives Jahresergebnis
- reduzierte Nettoneuverschuldung
- adäquate Stellenschaffungen, um die Verwaltung leistungsfähig zu halten

Investieren

- gestiegene Investitionssummen, sowohl in 2018, als auch im MIP
- Fortschreibung des „Szenario 2026“ mit weiteren Projekten

Digitalisieren

- Investitionen in Digitalisierung (Schulen, WLAN, Dokumentenmanagementsystem usw.)
- ab 2018: interaktiver Haushaltsplan für Nürnberg

Der Nürnberger Haushalt in Zahlen (in Mio. €)

Die Richtung geht nach oben

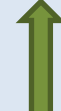
Plan 2017

Entwurf 2018

- 8,8



+ 28,2



Jahresergebnis (Defizit)

63,1



102,9



Cashflow aus der Verwaltungstätigkeit

141,6



169,7



Städtische Mittel Investitionen

56,7



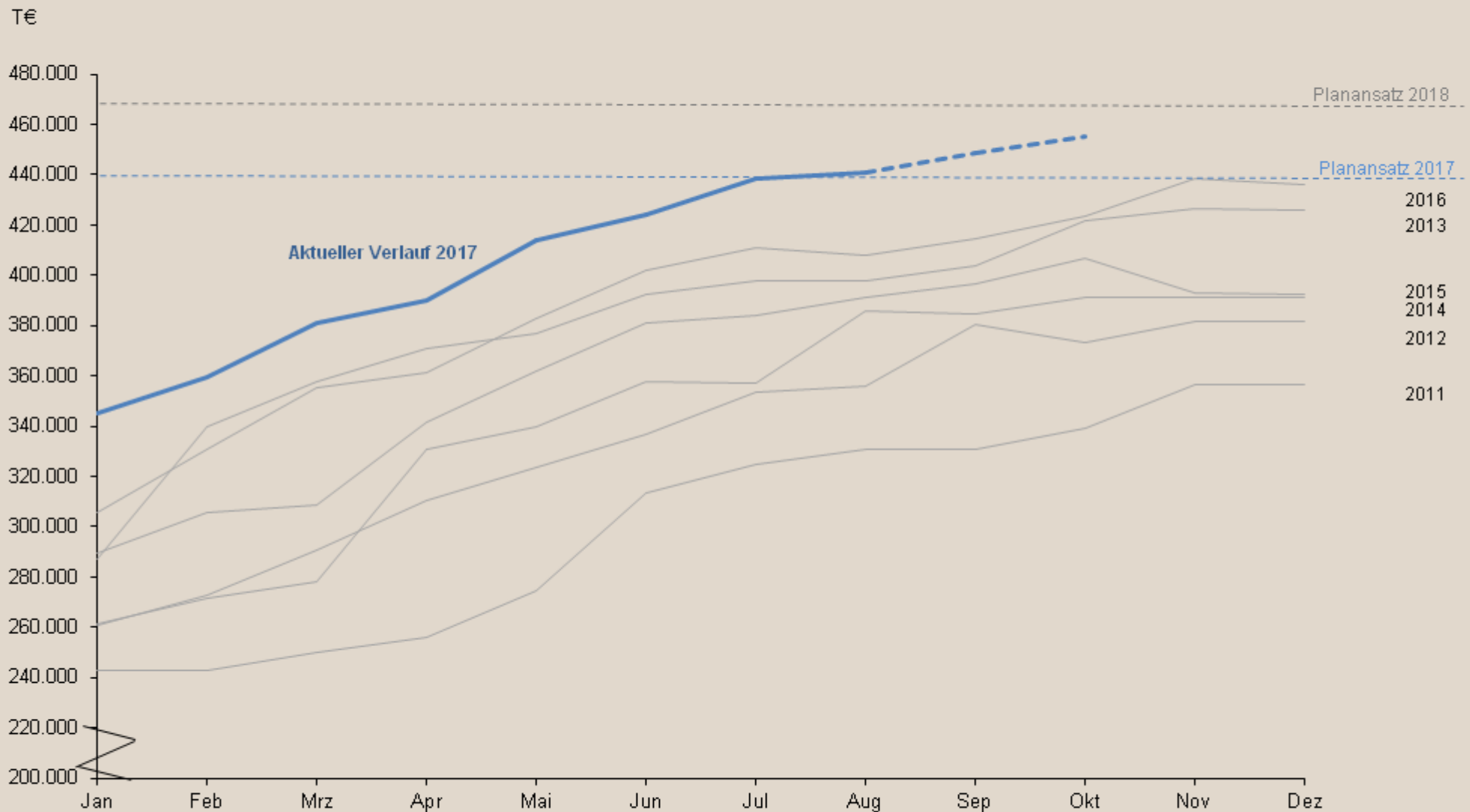
35,5



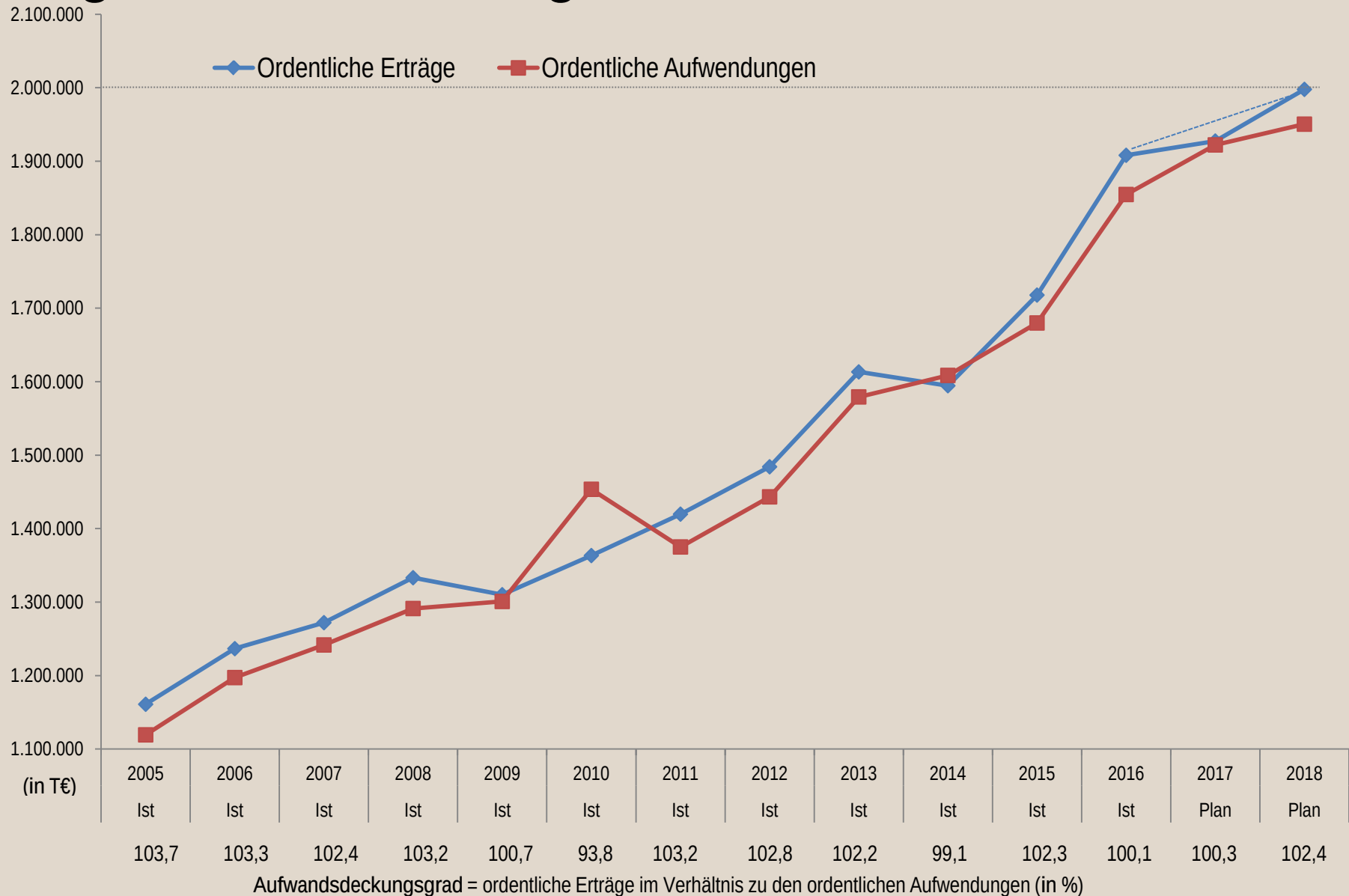
geplante Nettoneuverschuldung

Aktueller Gewerbesteuerverlauf

Auch hier sind wir auf Kurs



Die langfristige Entwicklung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen



Ordentliche Erträge

1.997,8 Mio. € (+3,6 %)

Steuererträge

972,5 Mio. € (+ 7,3 %)

davon

Gewerbesteuer

469,0 Mio. € (+ 6,6 %)

Einkommensteuer

301,0 Mio. € (+ 6,0%)

Umsatzsteuer

79,8 Mio. € (+ 23,7%)

Zuweisungen und Zuschüsse

479,7 Mio. € (+ 5,0 %)

davon Schlüsselzu-

weisungen

207,0 Mio. €

(+ 7,8 %)

Leistungsentgelte

110,8 Mio. € (+ 4,5 %)

davon öffentlich-
rechtlich

68,1 Mio. € (+ 5,6 %)

Kostener- stattungen und Umlagen

327,9 Mio. € (- 6,9%)

davon

vom Land

79,8 Mio. € (- 29,2 %)

Ordentliche Aufwendungen

1.950,4 Mio. € (+ 1,5 %)

Personal- und Versorgungsaufwendungen 619,4 Mio. € (+ 4,8 %) davon Bezüge und Vergütungen 415,0 Mio. € (+ 5,6 %)	Sachaufwendungen 244,7 Mio. € (+ 4,3 %) Abschreibungen 107,4 Mio. € (+ 2,3 %)	Transferaufwendungen 862,0 Mio. € (- 0,8 %) davon Sozialtransferaufwendungen* 719,6 Mio. € (- 2,1 %) darunter Bezirksumlage 170,4 Mio. € (+ 3,1 %)	Sonstige ordentliche Aufwendungen 116,9 Mio. € (- 4,6 %)
--	--	--	--

*) mit Bezirksumlage

Mehraufwendungen im Haushalt 2018

Eine Auswahl von Beispielen für Anpassungen der verschiedenen Budgets
Angabe von konsumtiven Mehraufwänden

- Einführung neue Version von SAP (HANA) (675 T€)
- Mehraufwände für Schülerbeförderung (384 T€)
- Höhere Energie- und Betriebskosten an Schulen durch Flächenmehrungen (381 T€)
- Einführung Lehrplan+ (vernetzte Unterrichtsfächer) (228 T€)
- „Rücksichtsnahmekampagne Verkehr“ (150 T€)
- Durchführung Deutsche Leichtathletikmeisterschaften (115 T€)
- Portoerhöhung (u.a. für Steuerbescheide) (140 T€)

Stellenschaffungen 2018

Unsere Verwaltung braucht Ressourcen, wenn die Leistungsziele erreicht werden sollen

Kategorie (VK-Stellen)	insgesamt	davon „ungedeckt“
Stellendeckel	34,29	32,30
„Gedekte“ Schaffungen	65,68	--
Gesetzliche Anforderungen/ Komm. Außendienst	58,83	56,26
Kinderbetreuung	20,25	19,53
Bildung/Schule	35,64	32,71
Flüchtlinge	16,59	15,73
Summe	231,28	156,53

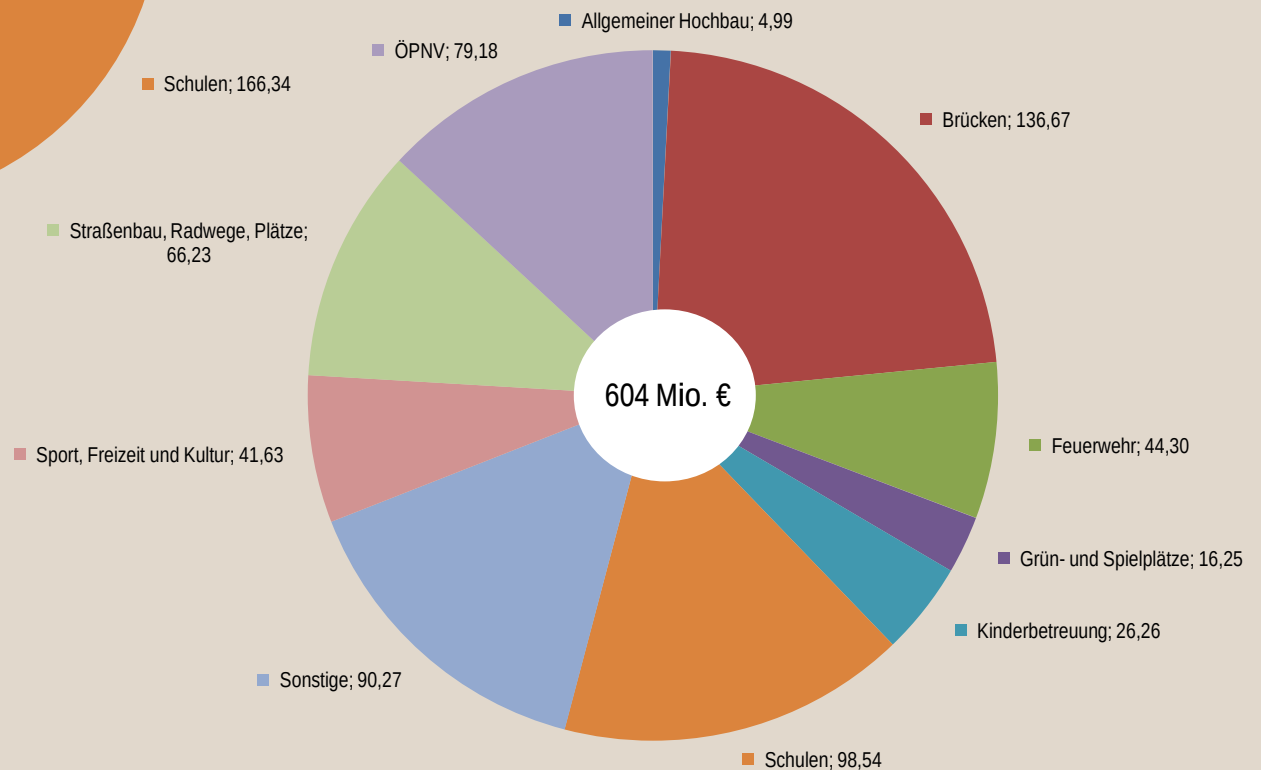
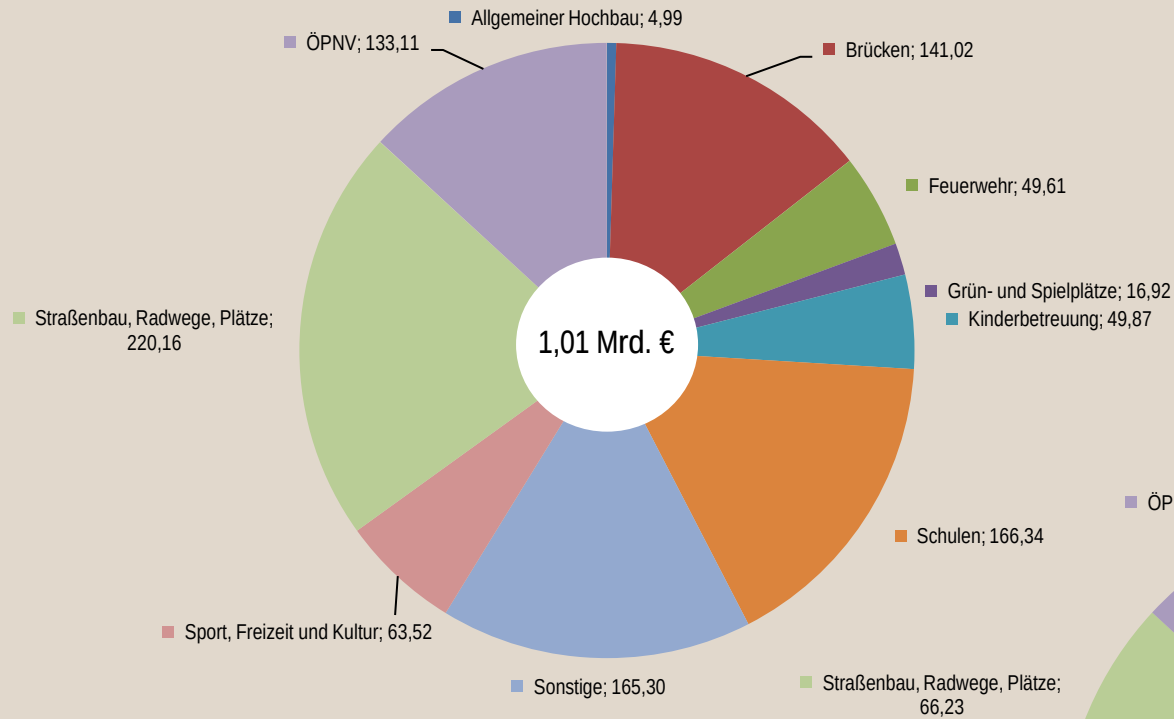
Diesjährige Schwerpunkte

- » Integrierte Leitstelle: 33,80 VK
- » Planen & Bauen (Ref. III und VI): 26,80 VK
- » IT-Strategie "Lernen und Lehren": 19,00 VK
- » Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG): 14,00 VK
- » Kommunalen Außendienst: 12,00 VK
- » Prostituiertenschutzgesetz: 5,63 VK

- Digitale Infrastruktur an Schulen (Pauschale im Mittelfristigen Investitionsplan mit 9,5 Mio. € jährlich)
- Geschätzte (Mindest-) Gesamtkosten WLAN bis 2020: 2,6 Mio. €
- Fortführung des Projektes Dokumentenmanagementsystem mit 0,6 Mio. € im MIP für 2018 – bereits über eine Million Akten ausschließlich digital
- Einführung der elektronischen Personalakte (Gesamtkosten 1,1 Mio. €)
- Einführung der eRechnung (0,5 Mio. €)
- Ausbau des Bürgerserviceportals „Mein Nürnberg“ (jährlicher Betrieb: 239 T€)
- Einführung neues Ratsinformationssystem steht bevor (150 T€)

Investitionsschwerpunkte 2018-2021

in Mio. €



Investive Bestandteile des MIP 2018-2021

Wesentliche Änderungen MIP 2018-2021

Im MIP-Zeitraum 2018 bis 2021 wurden insbesondere folgenden Maßnahmen fortgeschrieben (die in den Klammerzusätzen dargestellten Zahlen beziehen sich nur auf den MIP-Zeitraum):

- Neubau Feuerwache 1 (33,9 Mio. €),
- Kreuzungsfreier Ausbau Frankenschnellweg (139,7 Mio. €),
- Erneuerung der Hafenbrücken (95,2 Mio. €),
- Schulkomplex BBS: Neubau (ÖÖP, 25,0 Mio. €),
- Grundschule und Hort Am Thoner Espan (24,9 Mio. €) und
- U-Bahn Linie 3 Südwest, Bauabschnitt 2.2 (14,5 Mio. €).

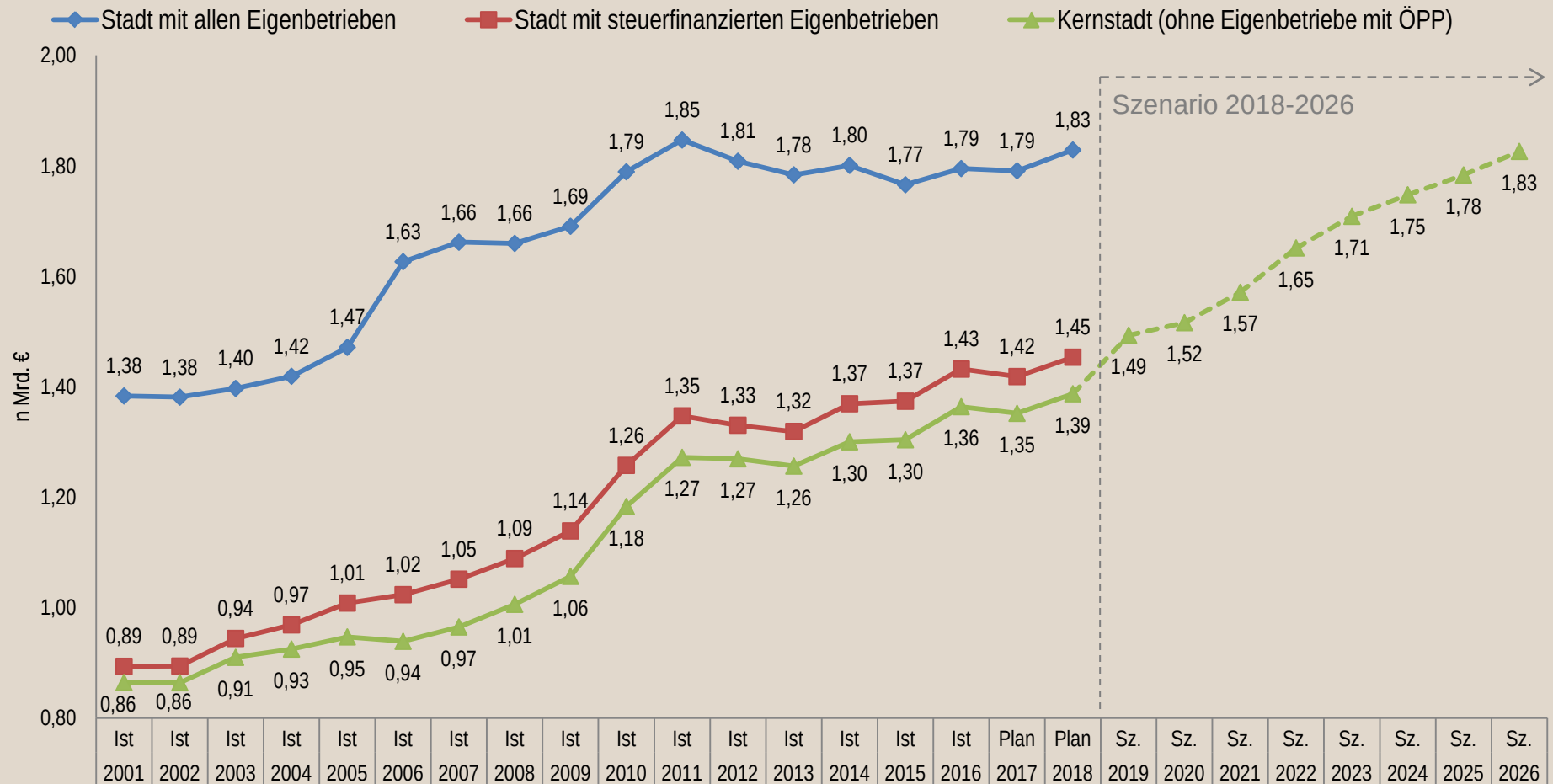
Es wurden weitere Maßnahmen in den MIP aufgenommen, wie beispielsweise:

- Kapitalerhöhung NürnbergMesse (40 von insgesamt 100 Mio. €)
- Stadtgrabenstützmauer (4,0 Mio. €)
- Brücke Hügelstraße über MDK (5,0 Mio. €)
- Konrad-Adenauer-Brücke (5,7 Mio. €)
- Brücke Rothenburger Straße (6,1 Mio. €)
- Künstlerhaus - 3. Bauabschnitt (25,9 Mio. €)
- KiHo Weiltinger Straße (4,5 Mio. €)
- Maiacher Straße (Öffentlich-Private-Partnerschaft - ÖPP, 40,0 Mio. €)

Die aktuelle Schuldenübersicht

mit Fortschreibung Szenario 2026

Schuldenstand



Differenz Plan 2018 vs. Szenario 2018 im Jahr 2019 veranschlagt

Das aktualisierte Gesamtergebnis

Szenariozeitraum 2018-2026

474,2 Mio. €

aktuell errechnete Unterfinanzierung

725,0 Mio. € (Szenario 2017-2026)

Hinweis: Die Vergleichssummen des Vorjahres beinhalten ein Jahr (2017) zusätzlich .

2,96 Mrd. €

Bruttoinvestitionen

2,83 Mrd. € (Szenario 2017-2026)

1,65 Mrd. €

städtische Mittel Investitionen

1,66 Mrd. € (Szenario 2017-2026)

„Szenario 2026“

Die Ergebnisse der Überarbeitung für den Betrachtungszeitraum 2018-2026

Neue Basis ist der aktuelle mittelfristige Finanzhaushalt mit dem aktuellen MIP 2018-2021, der Betrachtungszeitraum beginnt damit ab dem Jahr 2018.

Was hat sich geändert (gleicher Vergleichszeitraum 2018-2026)?

- » Steuererträge aufgrund der Steuerschätzung und der Hebesatzerhöhungen von Grund- und Gewerbesteuer um 484 Mio. € höher
- » Personal- und Versorgungsaufwendungen höher (101,2 Mio. €)
- » Die erwartete Abschaffung der Erhöhung des Landesvervielfältiger für die ostdeutschen Bundesländer an der Gewerbesteuerumlage ab 2020 (Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“) wurde wie im Vorjahr beibehalten

„Szenario 2026“

Die wesentlichen Ergebnisse der Überarbeitung – Investitionen (städtische Mittel)

- Städtische Mittel für Investitionen sind trotz des um ein Jahr kürzeren Betrachtungszeitraum konstant geblieben (Effekt ca. + 150 Mio. €)

- u.a.
 - » Neubau einer Feuerwache 3 und eines Zentralen Omnibusbahnhofes
 - » Sanierung des Pilatushauses
 - » Einbezug eines Wachstumsgymnasiums (Tiefes Feld) und einer neuen Berufsschule 5 als ÖPP-Projekte
 - » Diverse weitere Schulprojekte u.a. Fischbacher Hauptstr., Neubau Holzgartenstr., Sanierung Wahlerschule, Komplex Neues Gymnasium/Behaim, „G9“-Gymnasium
 - » Anpassung der Kinderbetreuungsinvestitionen
 - » Projekt IT an Schulen

So teilt sich das Gesamtvolumen auf:

474 Mio. €
Finanzierungs-
defizit

875 Mio. €
Investitionen in
Schulen

218 Mio. €
Investitionen in
Kinderbetreuung

618 Mio. €
Investitionen in
Straßen

214 Mio. €
Investitionen in
Brücken

271 Mio. €
Investitionen in
den ÖPNV

362 Mio. €
Investitionen in Kultur,
Sport und Freizeit

Angabe: Bruttoinvestitionen
2018-2026

Interaktiver Haushalt

Testphase für Stadträte

Ergebnisplan

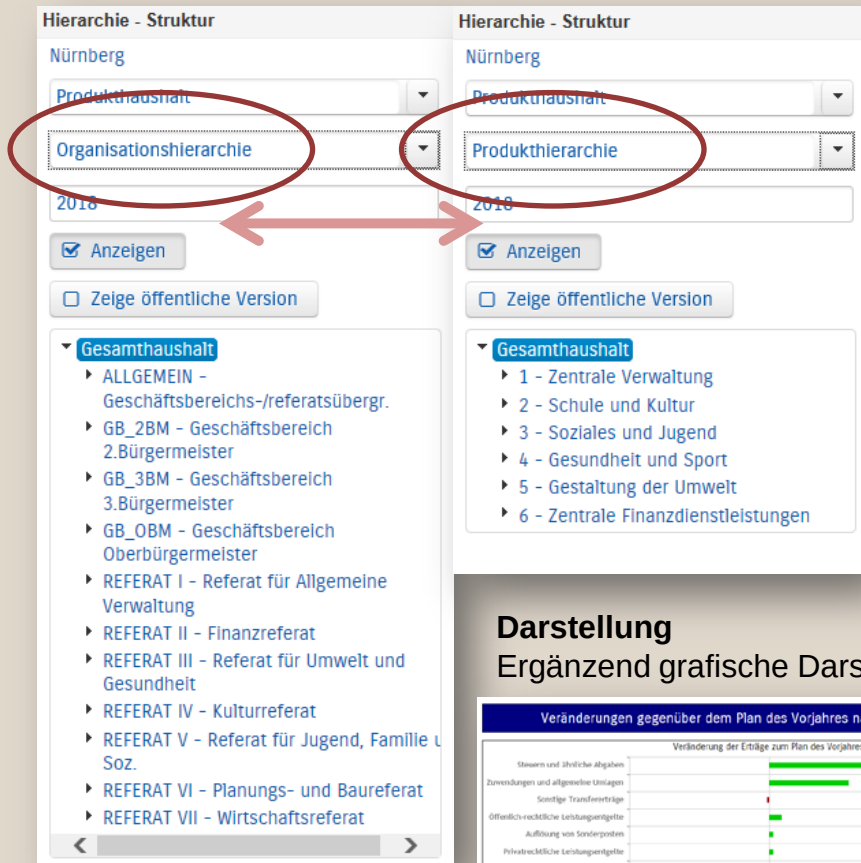
	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018		Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	
<u>Ordentliche Erträge</u>	1.919.150.628	1.928.115.423	1.998.408.656		2.006.960.063	0	0	
<u>Ordentliche Aufwendungen</u>	1.865.776.019	1.922.808.768	1.951.064.575		1.958.523.259	0	0	
<u>Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>	53.374.608	5.306.655	47.344.080		48.436.803	0	0	
<u>Finanzerträge</u>	14.099.899	21.863.930	16.328.830		29.816.267	0	0	
<u>Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen</u>	41.799.392	36.133.284	35.639.484		39.437.787	0	0	
<u>Finanzergebnis</u>	-27.699.493	-14.269.354	-19.310.654		-9.621.520	0	0	
<u>Ordentliches Ergebnis</u>	25.675.116	-8.962.699	28.033.426		38.815.283	0	0	
<u>Außerordentliche Erträge</u>	5.450.208	199.622	197.522		225.736	0	0	
<u>Außerordentliche Aufwendungen</u>	1.739.601	36.200	36.200		31.930	0	0	
<u>Außerordentliches Ergebnis</u>	3.710.607	163.422	161.322		193.806	0	0	
<u>Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</u>	29.385.723	-8.799.277	28.194.748		39.009.089	0	0	
<u>Erträge aus internen Leistungsbeziehungen</u>	617.163.322	540.548.699	573.034.407		0	0	0	
<u>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</u>	617.163.322	540.548.699	573.034.407		0	0	0	
<u>Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen</u>	0	0	0		0	0	0	
<u>Ergebnis unter Berücksichtigung interner Leistungsbeziehungen</u>	29.385.723	-8.799.277	28.194.748		39.009.089	0	0	

Abbildung zeigt noch nicht finale Haushaltszahlen

Aktuelle Möglichkeiten der Darstellung

Wechsel der Perspektive

Organisations- oder Produkthierarchiesicht



The screenshot shows two side-by-side panels of the 'Hierarchie - Struktur' interface. Both panels are set to 'Nürnberg'. The left panel has 'Organisationshierarchie' selected, and the right panel has 'Produkthierarchie' selected. Both are set to the year '2018'. A red double-headed arrow points between the two panels, indicating the switch. Below the panels, there are checkboxes for 'Anzeigen' (checked) and 'Zeige öffentliche Version' (unchecked). A tree view for 'Gesamthaushalt' is visible on the left, listing various departments and referats.

Ebenen

Detaillierte Darstellung des Zahlentableaus bis auf Kostenartenebene



The screenshot shows the 'Ergebnisplan' (Result Plan) table. The table has columns for 'Ist 2016', 'Plan 2017', 'Plan 2018', 'Plan 2019', 'Plan 2020', and 'Plan 2021'. The rows are categorized by 'Kontenhierarchie Ordentliche Aufwendungen' (Account Hierarchy Regular Expenditures). The table shows detailed financial data for various expenditure categories.

	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Personalaufwendungen	488.547.365	506.770.988	528.625.184	518.794.516	0	0
Versorgungsaufwendungen	93.251.724	84.988.100	91.446.400	92.101.556	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	241.163.639	234.552.532	244.661.072	207.843.724	0	0
Abschreibungen	103.815.433	105.004.254	107.415.082	111.200.003	0	0
Transferaufwendungen	846.939.559	868.925.777	861.987.652	944.652.026	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	92.058.299	122.567.117	116.929.185	83.931.435	0	0

Darstellung

Ergänzend grafische Darstellungen



Zeitplanung

- Testphase mit Haushaltsplanentwurf 2018 für Stadträtinnen und Stadträte
- Öffentlichkeit im Internet mit der Genehmigung des Haushaltsplanes durch die Aufsichtsbehörde ca. März 2018

Nürnberger Haushalt auf Kurs

- positiv geplantes Jahresergebnis 2018 und
- rückläufige Nettoneuverschuldung
- weiterhin hohes Investitionsniveau insbesondere in Bildung und Infrastruktur



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Referat für Finanzen, Personal, IT
und Organisation

Theresienstr. 7
90403 Nürnberg

Harald Riedel

+49 (0)9 11 / 2 31-23 20
ref.ii@stadt.nuernberg.de
<http://www.stadtfinanzen.nuernberg.de>